





find. Wie es möglich gewesen ist, daß die wenigen noch ausstehenden Dörfer unpflücht für Reichtum eine Mehrheit geben konnten, wird wohl die Untersuchung ergeben.

**Die Stichwahl in Ulm** finden morgen, den 14. Mai, statt zwischen einem Kartellbruder und dem Volkspartei-Mitglied. Der Kreis war bisher im Besitze des Kartells. In der Bruderorgane, die Schwab in Tagwacht, empfiehlt den Genossen das Eintreten für Hähne, dessen Sieg damit sehr wahrscheinlich wird.

**Die Nordlandreise des Kaisers** veranlaßt zur Aufklärung der Frage, wer denn die Reisekosten trage, sowie die Anwesenheit eines Kriegsschiffes dabei in Betracht kommt. Da hierüber sehr verschiedene Ansichten laut werden, wäre eine authentische Auskunft erwünscht.

### Ausland.

**Italien.** Neue Entschlüssen werden über den Schandbuben und Ministerpräsidenten Crispi verbreitet. Ein höherer Polizeibeamter, Namens Santoro, der zuletzt in Porto Ercole über die Zwangsabfertigung die Oberaufsicht hatte, ist seit einigen Tagen verschwunden. Er hinterließ Entschlüssen gegen Crispi, deren Veröffentlichung bevorsteht.

**England.** Während das deutsche Parlament das Umsturzgesetz beraten mußte, hat das englische Unterhaus in zweiter Lesung die Abschaffung des irischen Zwangsgesetzes mit 222 gegen 208 Stimmen beschlossen.

**Schweden.** Wo alles lieb, kann Oskar allein nicht hoffen! Gegen den Genossen Branting in Stockholm ist wieder einer am 1. Mai gehaltenen Rede eine hochpolitische Unterredung eröffnet worden. König Oskar muß der Meinung sein, er habe noch viel Königlichkeit zu verlieren, wenn er diesem großen Unfug der Strafverfolgung einer Rede nicht schweigend ein Ende macht.

**Serbien.** Der dicke Milan vertriebt jüngst die Kadrić, es ist gegen ihn ein Aitental geplant gewesen. Das ist Fälschung. Er hatte nur in Benebich einen Zusammenstoß mit einem Manne, dem er Geld schuldet, den er aber nicht befriedigen will. Wenn bei dieser Gelegenheit sein königlicher Würden mit einem festen Stoße gut bearbeitet werden wäre, so würde das ihm nichts schaden können. Milan hat Serbien verlassen, weil seine Frau Natalie dahin zurückgekehrt ist. Es scheint, daß damit eine Mehrzahl von der zuletzt betriebenen rohen Gewaltpolitik verbunden sein wird und daß der radikalen Richtung wieder mehr Einfluß eingeräumt werden soll. Am besten wäre es schon, die Serben würden eines schönen Tages den bösen Milan, dessen Frau und den Knabenkönig Alexander zum Lande hinaus. Dann könnte wieder Frieden ins Land kommen.

### Justiznachrichten.

In Düsseldorf hat der Richter J. B. sich am 1. Mai in der Fabel von Sem u. Heye nach den Namen aller der Arbeiter erkundigt, die am 1. Mai nicht zur Arbeit erschienen waren. Wozu das?

Solidarität. In den Händelsfabriken von Begus (Südfrankreich) wurde der Ausfall erklärt, weil eine Arbeiterin die ein rotes Band getragen, deshalb entlassen wurde. Die Arbeiter verlangen die Händelentlassung des Mädchens. Die vier Arbeiter sind in die Arbeiterkammer der Arbeiter geleitet eine Unterredung ein über die Teilnahme von circa 4000 Kindern an der diesjährigen Kaiserfeier der Arbeiterkammer. Man giebt in den Kreisen der Behörden vor, daß die Kinder dabei nur dem Zwecke (1) der Lehrer gebührt hätten, da mehrere Lehrer sozialistisch tendieren würden. Das Ganze ist ein Vorwand zur Maßregelung sozialistischer Lehrer bilden.

In dem Namen des Geistes wurde bekanntlich auch in Braunschweig die Maßfestigung konstatiert. Im Namen des selben Geistes wurde sie dann am 9. Mai wieder freigegeben. Am 10. Mai wurde aber, wiederum auf Grund des selben Geistes, vom Amtsdirektor die Veranlassung der polizeilich weggenommenen Nummer verweigert. Es ist wirklich eine schöne Sache um das Geistes.

Unter den Genossen in Danzig ist ein recht unangenehmer Streit ausgebrochen. In einer Versammlung in welcher der bisherige Reichstagskandidat Benno Z. o. Chem sprach, kam es zu Auseinandersetzungen.

### Jar Arbeiterbewegung.

Die Generalkommission der Gewerkschaften in Hamburg hat beschlossen, im nächsten Jahre einen Kongress sämtlicher Gewerkschaften einzuberufen.

Gegen den Bezirksarbeiterverband haben bekanntlich die sachlichen Behörden vor Jahresfrist einen Feldzug eröffnet durch Auflösung verschiedener Beiräte des Verbandes in der Chemnitz Gegend. Das Oberlandesgericht in Dresden hat nun entschieden, der Bezirksarbeiterverband sei zwar als politischer Verein anzusehen und ihm also die Gleichung in Zweigvereine verboten, die Beiräte seien aber als solche Zweigvereine zu betrachten. Die Merkmale eines Zweigvereines seien aber nicht schon darin zu finden, daß für die örtliche Niederlassung des Verbandes ein Vertrauensmann zur Einleitung der Beiträge, Entgegennahme von Anmeldungen, Ausgabe des Verbandsschlüssels, Führung des Schriftverkehrs mit dem Vorstandsvorsitzenden bestimme. Vielmehr schließe eine solche Tätigkeit geradezu die Annahme eines Zweigvereines aus, sobald der Vertrauensmann dabei lediglich als Zwischenglied, als Bevollmächtigter des Verbandes Vorstandes handle. Es müßte um einen Zweigverein stellen zu können, ein enger Zusammenhalt der Mitglieder des Orts unter einer Leitung, also eine selbständige Tätigkeit des Vertrauensmannes zu erkennen sein. Von 2 Angeklagten wurden nur 7 verurteilt und 900 neue Mitglieder sind in 16 neuen Beiräten hinzugekommen.

Die Streikkommission der Betriebsarbeiter von Wandsbeck u. Her in Hamburg hatte in einer ihrer Beschlüssen gegen, einer der streikenden Arbeiter ein Verbot aus der Sache geworden. Nummer 11 gegen die fünf Mitglieder der Kommission auf Grund des § 153 der G.-D. Anklage wegen Verurteilung Erklärung erbrochen worden. Eine am 1. Mai in Düsseldorf passierte. Sie hatte ein Unternehmen ein halbes Duzend Arbeiter entlassen, weil sie am 1. Mai gefeiert hatten. Das war vormittags. Am Nachmittag nahm er ein halbes Duzend anderer Arbeiter in Dienst, die gleichfalls wegen der Arbeiter hatten aufhören müssen. Noch am selben Abend verließen sich sämtliche gewesene und jetzige Arbeiter des Schaubergers teilsvergnügt die Hände.

Der volle Sieg der streikenden Maurer in Basel ist durch einen seltenen Zusammenstoß erzielt worden. Der Streik dauerte nur 6 Tage. Es streikten 2400 Mann. Mit einem seltenen Plan, mit bestimmter Disziplin brach er aus, lediglich von den 2400 Maurern kaum 300 organisiert waren. Die Baumeister vermeinten hartnäckig jegliche Unterhandlung, aber durch den Druck der öffentlichen Meinung gestungen und vermöge des seltenen Zusammenstoßes der Arbeiter mußten die Arbeitgeber kapitulieren und die Forderung der schwebigen Arbeitszeit und des Minimumlohnes von 5 Frs. (4 R.) für tägliche Arbeiter anerkennen.

Der Knopfarbeiter Streik in Schmölln ist beendet. Die Arbeiter haben vor allem erreicht, daß der sogenannte Einheitslohn nicht als Maximum, sondern als Minimum gelten soll, sondern als Minimum gilt. Der Arbeiter riefte nun an die streikenden Arbeiter die Mahnung: Was ist das Solidaritätsgefühl, das Euch während des Kampfes besetzte, mit hinein in die Fabrik; seid einig, einig! Haltet fest an Eurer Organisation, einig, einig! Was ist nicht, vereinigt alles!

In einigen Tagen wird der Streik in Hieron wieder im vollen Gange sein. Die Arbeiter werden, ohne daß die Arbeiter genötigt worden wären, die Arbeit einzustellen.

Zu Gunsten der Gehilfen beendet ist der Streik der Weißgerber der Niddelschen Handwebfabrik in München.

Die Bauarbeiter in Nürnberg sind mit ihren Forderungen vor der Entscheidung und erlangen deshalb um itzerne Vermehrung des Lohnes.

Die Steinarbeiter werden erucht, bis auf weiteres in Städtchen und Münchhausen, sowie in der Herrlichkeit bei Birna i. S. und bei dem Steinmetzmeister Gruber in Kassel nicht in Arbeit zu treten.

Die organisierten Schmiede Deutschlands halten zu Pfingsten in Hamburg ihre fünfte ordentliche Generalsammlung ab.

Umschlag der Lohnarbeiter in der Schweiz. Die unerwünschte sozialistische Richtung macht ungünstig der mehrfachen, rechtlos verurteilten Konsequenzen einer weiteren Vertiefung zur Belassung des Konfliktes. Neben Parteien wurde bereits ein neuer Vereinigungsversuch angestrebt. Die schweizerische Arbeiterkammer hat bisher gegen 4000 Franks für die ausgeübten Lohnarbeiter gemeldet; die Buchdrucker-Gewerkschaft „Typographen“ in Bern bewilligte allein aus ihrer Kasse 2000 Franks. Ueber den Streik der Stahlarbeiter in Chicago werden von der Regierung unkontrollierbare Nachrichten verbreitet, wonach es zwischen den Ausländern und der Polizei wiederholt zu blutigen Zusammenstößen gekommen sein soll. Alle beratigen Nachrichten sind namentlich in unserer unparthischen Zeitung mit Vorsicht aufzunehmen.

### Lokales und Provinzielles.

Salz a. S., 13. Mai.

Was nun? fragt die Hallsche Giftmudel im Leitartikel ihrer neuesten Nummer angefaßt der vom Reichstage vorgenommenen Verschärfung der Umsturzvorlage. Das Blatt meint, der Reichstag habe durch den Sonnabendbeschluss „seiner inneren Unwahrscheinlichkeit und Mangelhaftigkeit selbst das Urteil gesprochen“. In verständliches Deutsch überetzt heißt das: Das Reichstagswahlrecht muß beibehalten werden. Ein hinterlistiger Verfassungsbruch, ein Staatsstreich erscheint also dem Organe für Sitte und Ordnung „legitim“ (gebilligt), während die gesetzliche Wahrung der gesetzlichen Rechte durch den Reichstag ihm ungesetzlich, illegitim erscheint. Das genügt.

Bestellungen auf das bereits angekündigte dritte Heft der Umsturzdebatte müssen ungemäht bei der Volksbuchhandlung abgegeben werden, wenn die Besteller wünschen, daß sie sofort befriedigt werden. Trotz der in Aussicht genommenen hohen Auflage dürfte dieselbe bald vergriffen sein.

Eine allgemeine Studenten-Versammlung soll Mittwoch abend 7/9 Uhr im Neuen Theater stattfinden, in welcher Dr. W. v. H. aus Hildesheim über „Das deutsche Trinken und die deutsche Wäfigkeitssache“ referieren wird. In einem an die Studenten verteilten Zirkular wird der Zweck der Versammlung bezeichnet, gegen das umwägige Trinken — des Volkes Front zu machen. Ganz gut! Vielleicht fähren aber jenseits der Berge ihre eigenen Reigen von den Trinken, ehe sie ihren reformatorischen Eiferdrang am „Volke“ auslassen.

Die Gasfabrikbrände, welche die Ufer der Pulverwiege und des süßlichen Besamungsterrains verbindet, sollte gleichzeitig dem Personenvorteil dienen, zu welchem Zwecke vor angefaßt Jahresfrist die Mittel leitender der Stadtverordneten bewilligt wurden, um im Zusammenhang mit der Bahnbrücke einen Fußsteig herzurichten. Die Bahnbrücke ist längst fertig. Nicht gleichzeitig mit dieser wurde aber der Fußsteig angelegt, sondern — wie das ja oft vorkommen soll — unter besonderer Vertretung der Verstellungsstellen erst lange nach Fertigstellung der Brücke und nach Wegräumung der Gerüste, so daß nicht nur Wehrtossen sondern auch Gefahrvergrößerungen für die an dem Anbau beschäftigten Arbeiter entstanden. Seit vergangenen Herbst ist nun auch die Aufschüttung fertig bis auf seine Teile des Geländes. Der Frühling ist da, der Sommer naht — die Ausfühler von beiden Seiten der Saale müssen sich gar gegen die Touren vertüben, aber — der Brüdenzugang an dem Hölbergweg ist durch Latenzgang versperrt, und die Zugangstreppe auf der Pulverwiege steht heute noch. Man kann in der That begierig darauf sein, ob die Anbringung der paar Meter Gländer, die Aufstellung der Treppe und die Öffnung des Zugangs vom Hölbergweg her etwa ebenso lange Zeit noch brauchen werden, als der gesamte Gasfabrikbau. Nachdem der spekulativen Aktien-Gesellschaft, für deren unrentables Unternehmen die Stadt jährlich 35 000 M. Zinsgarantie übernimmt, Genüge geleistet ist, scheint das Interesse des Magistrats dafür, den Aufbringung dieser Garantie-Summe eine ihnen allerdings sehr teuer zu stehen kommende Annehmlichkeit zu schaffen, gänzlich erschlaßt zu sein.

An Salz wurden im Bezirke des halleischen Oberbergamts im vergangenen Jahre gewonnen: 1 072 440 Zentner Steinsalz (gleich 600 000 Zentner weniger als im Jahre vorher), 4 819 240 Zentner Kalisalz (gleich eine Million Zentner weniger als 1893), 660 018 Zentner Speisalz

(41 500 Zentner mehr als 1893) und 52 440 Zentner Vieh- und Genselbalt (gleich 1000 Zentner weniger als 1893).

Die Riebeckischen Montanwerke werden 10 Proz. Dividende auf vergangene Jahr verteilen. Die Dividende könnte noch wesentlich höher sein, aber es werden fast 188 000 M. des Ueberflusses auf neue Rechnung vorgezogen.

Ein mit Stroh vollbeladener Wagen stürzte heute mittag auf der Poststraße vor Stadt Hamburg um. Zwei vorübergehende Damen wären bald zu Geborgen gekommen. Der Pferdebetrieb wurde durch den Unfall auf eine Viertelstunde unterbrochen.

Von einem Heubunde gebissen wurde heute vormittag in der Ackerstraße ein etwa 6-jähriger Knabe. Er ging in Begleitung erwachsener Angehöriger auf dem Trottoir an dem an ein Gefährt gespanntes Hund vorbei. Trotz eines Maulkorbes, welcher allerdings diesen Namen nicht verdient, brachte das einer Handelsfirma Osterland aus Gleditsien gehörige Tier dem Knaben erdarrige Wunden bei, daß die Angehörigen es für ratsam erachteten, flüchtige Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Gehten sind in der Woche vom 5. bis 11. Mai 41 Personen, und zwar an: Darmfartlarb 6, Lungenfellschwund 2, Herzklammer 3, Bauchfellentzündung 3, Lungenentzündung 4, Lungenarterie 1, Hirnklammer 1, Herzschwäche 1, Leberentzündung 1, Scherlag 1, Lebergeschwäche 2, Blutvergiftung 1, Lungenentzündung 1, Abgang 1, Nierenentzündung 2, Krämpfe 2, Gallenblinderentzündung 1, Lungenentzündung 1, Speicheldrüsenentzündung 1, Schlagfluß 1, Unterleib und Gehirn 1, durch Erhängen 1. Darunter 7 in hiesigen Krankenhäusern verstorbenene Driftremde.

Könner. In Güntere stürzte der Dachbeder Krüger aus Altleben vom Dache und war sofort tot.

Söhneland sind mehrere Kirchhof-Denkmäler beschädigt und umgeworfen worden. Die Fecht des Obervermanns Braune wurde heute in der Gleditsien Höhe aus dem Ehe gezogen. — Im Wallgraben hat sich aus unbekannter Ursache ein 18-jähriger Mädchen ertränkt. — Ein Erbst der hiesigen Bahndirektion giebt heute, daß Beamte, welche Urlaub haben wollen, ohne sich in höherem Dienstalter und in Stellungen zu befinden, welche eine erhebliche Anstrengung der Gesundheit erfordern. Ihren Antrag auf Urlaubsbereitigung die Erklärung beizufügen haben, daß sie die gesamten Vertretungsstellen zu tragen bereit seien, andernfalls haben sie einfache Abteilungen zu gewärtigen. Damit ist der Willkür über Erteilung eines wirklichen Urlaubs, bei dem der Verurteilte also nicht die Vertretungsstellen zu tragen braucht, Thür und Tor geöffnet worden.

Gehten. Auch in der Nacht zum Sonnabend wurden wieder dumpfe Erdbeben verspürt, die von unterirdischem Getöse begleitet waren.

Wensfeld. Die Regierung ist erucht worden, die Bürgermeisterei laumäßig zu verwalten zu lassen.

Wohlfahrtensfeld. Der Bergmann Kirchgberg hat sich am Freitag nachmittag erhängt.

Mühlhausen. Der Arbeiter Georg Fischer war bei einem Kaiserloch liegen geblieben. Die Straftammer sprach ihn jedoch von der Anklage auf Reichsratsbeleidigung frei. — Der Vorliegende der Verhandlung der Verhandlung der Schürstich der Leugnung, nicht aber eine „Beleidigung“ vorliegt. Die Frage des Reichstages: Was haben Sie sich dabei gedacht? beantwortete der Angeklagte nicht.

Wiesbaden. Dem Magistrot sind bereits ca. 600 000 Mark für die Schulden der eingeleistet worden. Die Sammler haben bald 110 M. erhalten.

Varleben. Zwei Arbeiter nachts zweimal über eine Gartenmauer gehten und etwa 5 Zentner Kartoffeln gestohlen hatten, wurden sie mit je 6 Monaten Gefängnis bestraft. Sie hatten ihre Verhinderung nach auswärts gebildet.

Wittelsheim. Der Steuerberater Ulrich wurde bei Krautheim auf der Straße von Blig erschlagen.

Wittelsheim. Bei Blig erschlag der Blig eine vom Felde heimkehrende Frau.

### Aus dem Bezirke.

Berlin. Den Leugnern eines Notstandes kann die Thatfache die Augen öffnen, daß in den letzten Tagen der vergangenen Woche mehr als ein halbes Duzend Personen sich das Leben durch Erhängen oder Ertrinken genommen hat, weil sie auf keine Weise sich den notwendigen Lebensunterhalt verdienen konnten. Die Summe, die im letzten Jahrgang für Ertrinken u. a. u. t. in Berlin ausgegeben worden ist, wird auf viele Millionen berechnet.

Wiesbaden. Die Antisemiten-Führer Restaurateur Kapte und Schriftsteller Wiedler wurden vom Gericht verurteilt, weil sie auf einer Bahnhofs- und Stargard zwei in gleichen Pausen liegende Damen durch festhaltende, unhöfliche Redensarten schwer beleidigt hatten. Trotzdem kamen sie mit 100 R. bzw. 50 R. Geldstrafe davon.

Krossen. In Bornemzig sind durch den Brand von 68 Hühnern 120 Familien obdachlos geworden. Der Brand ist im Hause des Schifers Herr. Schacher ausgekommen, doch kann man die Entstehungsursache nicht.

Wittelsheim. Der zwei Jahren wurde eine Wasserleide von einer Frau Kolobach aus ihres Mannes reklamiert. Die Witwe betratete darauf einen anderen. Dieser sagt er aber der Tochterprochene als hellenloser Kellner wieder aufgetaucht. Die Ehe mit dem zweiten Manne wird nun für ungültig erklärt, obwohl Kolobach seine Frau gar nicht für sich reklamieren würde.

Wittelsheim. Der Hartmannsdorfer wurde auf dem Felde der Wittichsgehele Meold samt seinem Viehe von Blig getötet. Der dabei befindliche Kolobachler Peter aus Krautleberg wurde vom Strahl schwer verletzt.

Wittelsheim. Die Unterredung gegen die Studenten, welche den Umsturzprotest unterzeichnet haben, ist niedergebunden worden.

Das Braunschweig gehen uns von mehreren Genossen mit Bezugnahme auf eine in Nr. 102 unseres Blattes enthaltene Notiz folgende Ausführungen zu: Die besonders, in jener Notiz erwähnte Arbeiter war kein antisemitischer Wanderer, sondern von der freien Vereinigung der Berufsleute der Arbeiter, einer aus dem Boden der modernen Arbeiterbewegung stehenden Gewerkschaft, arrangiert. Und weshalb? Weil das hier bestehende Besitztum die Berufsmittel, welche bei der von der Partei arrangierten Feier spielen wollten, schroff zurückgewiesen hatte. Auf Grund dieser völlig ungewöhnlichen Maßnahmen beschloßen mehrere Gewerkschaften, u. a. die former, Schulmacher u. i. u. die von den zurückgewiesenen Berufsmitteln arrangierte Arbeiter zu besuchen. Diese trug denselben Charakter wie die in den anderen Vorkalen (Gefährte und Deon) abgehaltene Arbeiter. Ein großer Bruchtag der organisierten Arbeiterkammer vor vertreten, und es waren gerade die Parteien, welche die bei allen Aktionen, Flugblattverteilung

# Spitzen-Kragen, Spitzen-Umhänge, Stanb-Mäntel.

— Reichste Auswahl — vornehmer Geschmack — anerkannt billigste Preise. —

Spezial-Katalog gratis

Geschäftshaus

J. LEWIN, Halle a. S.,

Marktplatz 2 u. 3.

Auswahlsendungen bereitwilligt.





